

Meine Welt – viele Sprachen • Sprachen vergleichen

Mehrere Sprachen sprechen – für das Gehirn ganz einfach

Kinder beginnen mit dem Spracherwerb bereits im Bauch der Mutter. Sie hören, wenn außerhalb des Mutterleibs gesprochen wird, und bewegen selbst ihre Zunge und Lippen. Als Baby brabbeln sie dann und die meisten Kleinkinder sprechen mit ungefähr einem Jahr die ersten Wörter. Gerade Kindern im frühen Kindesalter gelingt es problemlos, auch mehrere Sprachen zu erwerben. Jugendlichen und Erwachsenen fällt das Erlernen weiterer Sprachen dagegen nicht mehr so leicht. Die frühkindliche Leichtigkeit beruht auf unserer genetischen¹ Ausstattung, der Flexibilität² des Gehirns sowie auf der natürlichen Situation, in der der Spracherwerb stattfindet. Dabei spielt es keine Rolle wie unterschiedlich die Sprachen sind, die ein Kind erwirbt. Wenn es zum Beispiel von Geburt an Türkisch mit seinem Vater und Deutsch mit seiner Mutter spricht, erwirbt es die Artikel im Deutschen für jedes Nomen problemlos, obwohl es im Türkischen gar keine Artikel gibt. Für Erwachsene ist das Erlernen einer Fremdsprache schwieriger, weil die Flexibilität, Neues zu erlernen, abnimmt und eben ganz andere Lernzusammenhänge als für das Kleinkind bestehen. Der amerikanische Schriftsteller Mark Twain, der erst als Erwachsener Deutsch lernte, beklagte sich dabei über die Artikel im Deutschen. Denn hier hat das grammatische Geschlecht oft nicht mal etwas mit dem natürlichen Geschlecht zu tun, wie beispielsweise bei „das Mädchen“.

1 genetisch: vererbt 2 die Flexibilität: hier: Anpassungsfähigkeit

- 1 Berichtet davon, welche Sprachen in euren Familien gesprochen werden.

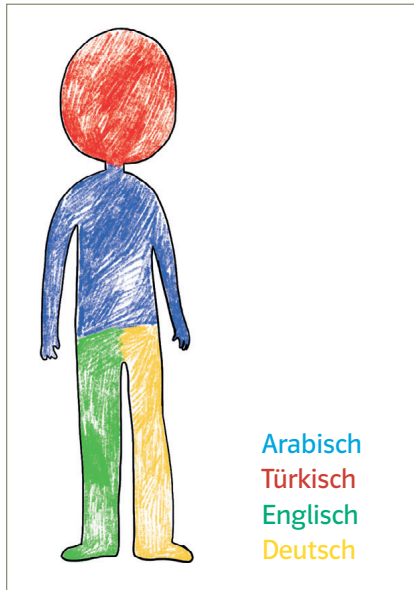
Nomen in verschiedenen Sprachen vergleichen

Die Lautschrift in eckigen Klammern hilft euch, die Wörter aussprechen zu können.

Deutsch	Englisch	Spanisch	Türkisch	Slowenisch	Bulgarisch
der Mond	the moon	la luna	ay [ai]	mesec [meßetz]	луна [luna]
die Sonne	the sun	el sol [ßol]	güneş [günesch]	sonce [ßontze]	слънце [slanze]
das Universum	the universe	el universo	evren [eren]	univerzum [universum]	вселена [fselena]
die Sterne	the stars	las estrellas [estrejas]	yıldızlar [jeldeslar] ¹	zvezde ² [swesde]	звезди [swesdi]

1 Das „ı“ im Türkischen wird wie das „e“ in „Kanne“ ausgesprochen. 2 Der Plural gilt erst, wenn etwas größer als zwei ist; sind es nur zwei Sterne heißt es hier dagegen: zvezdi [swesdi].

- 2 Entdeckt Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb der Sprachen in der Tabelle.
- In welchen Sprachen gibt es Artikel? Wie viele verschiedene Artikel könnt ihr erkennen?
 - Welche Buchstaben kennt ihr noch nicht?
 - Werden Nomen in anderen Sprachen auch großgeschrieben?



Sprachenporträts

Amir

Ich heiße Amir. Ich bin in Syrien aufgewachsen. Mit meiner Familie habe ich Arabisch gesprochen und in der Schule Hocharabisch gelernt. Während unserer Flucht habe ich zwei Jahre in einem türkischen Flüchtlingslager gelebt. Dort hatte ich Unterricht auf Arabisch, Türkisch und Englisch. Seit einem Jahr leben meine Familie und ich in Deutschland. Hier lerne ich in der Schule Deutsch und Englisch. In meinem Sprachenporträt habe ich diese beiden Sprachen in die Beine gezeichnet. Zu Hause spreche ich mit meinen Eltern und Geschwistern nun Arabisch und Deutsch.



Lina

Ich heiße Lina. Ich bin in Deutschland geboren. Mit meinen Eltern und meinem Bruder spreche ich Deutsch. Mit meinen Großeltern (den Eltern meiner Mutter), die auch in Deutschland leben, spreche ich Deutsch oder Kroatisch. Mit meiner Uroma in Kroatien spreche ich Kroatisch. Mit den anderen Großeltern spreche ich Deutsch und manchmal auch Kölsch, zum Beispiel wenn wir Karnevalslieder singen. In der Schule lerne ich seit der Grundschule Englisch. Gerne würde ich auch Spanisch lernen, weil mir die Sprache gut gefällt.

- 3 Sucht euch ein Sprachenporträt aus und schreibt heraus, in welchen Situationen Amir oder Lina welche Sprache verwenden. Vergleicht mit den Zeichnungen. Was könnte die Platzierung der Sprachen im Körper bedeuten?
- 4 Lina spricht auch von Kölsch. Diskutiert, ob das eine eigene Sprache ist und warum Lina sie mit in ihr Sprachenporträt aufgenommen hat.
- 5 Gestaltet euer eigenes Sprachenporträt.
 - a) Zeichnet auch Dialekte und Sprachen ein, die ihr gern lernen würdet. Ihr könnt selbst einen Umriss zeichnen oder das Arbeitsblatt aus dem Online-Bereich verwenden.
 - b) Stellt euch gegenseitig eure Sprachenporträts vor.

Sequenzplan (20.–23. Stunde)



Themen und Kompetenzen	Texte, Medien und Materialien	Stunden
– Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen erkennen (S. 26) – ein Sprachenporträt gestalten (S. 27) – Besonderheiten im Umgang mit Sprachen erkennen (S. 28) – Begrüßungsformeln in unterschiedlichen Sprachen vergleichen (S. 29) – sich zu Sprachfamilien informieren	Mehrere Sprachen sprechen – für das Gehirn ganz einfach Papierbögen und Stifte Szenen „Auf dem Weg zur Schule“ und „das Morgenritual“ Übersicht über Begrüßungsformeln Computer mit Internetzugang	4

Lösungen und Hinweise

1 Sich über die in den Familien gesprochenen Sprachen austauschen

Die Schülerinnen und Schüler lesen den Sachtext und erschließen ihn mithilfe der Lerninsel A (unbekannte Wörter klären und Fünf-Schritt-Lesemethode).

Der Text dient als Einstieg, über den eigenen Spracherwerb und das Sprachenlernen nachzudenken und zu berichten. So ist auch ein erster Überblick über die Sprachen der Lerngruppe (vgl. KLP NRW) zu gewinnen. Vielleicht haben die Schülerinnen und Schüler jüngere Geschwister, bei denen sie den frühen Spracherwerb beobachten und auf den Sachtext beziehen können. Möglicherweise treten bereits hier im Gespräch Fragen zur Bedeutung von Dialekten auf. Diese werden sprachwissenschaftlich als Sprachvarietäten betrachtet und sind Teil der individuellen Mehrsprachigkeit. Im Unterschied zur sogenannten äußeren Mehrsprachigkeit (Nutzung verschiedener Sprachen) werden Dialekte, Standard- und Umgangssprache in der Sprachwissenschaft als innere Mehrsprachigkeit bezeichnet (Topalovic 2019).

2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Sprachen in der Tabelle entdecken

Zunächst sprechen die Schülerinnen und Schüler die Wörter in der Tabelle mithilfe der Lautschrift aus, um ein Gefühl über die Andersartigkeit von Laut- und Buchstabenkombinationen in anderen Sprachen zu bekommen. Das Aussprechen kann zuerst in Partnerarbeit ausprobiert werden. Im Anschluss spielt die Lehrkraft die Sprachaudios vor und die Schülerinnen und Schüler versuchen, die Wörter in den verschiedenen Sprachen originalgetreu nachzusprechen.

- Im Deutschen, Englischen und Spanischen gibt es Artikel. In den anderen drei Sprachen sind die Artikel nicht sichtbar. Es gibt drei bestimmte Artikel im Deutschen (der, die, das). Im Englischen gibt es nur den Artikel the und im Spanischen zwei im Singular (la, el) und zwei im Plural (las, los), wodurch in Singular und Plural zwischen männlichen und weiblichen Nomen unterschieden wird. Als weiblich gelten im Spanischen allerdings nur Gruppen, die aus Frauen bestehen, gemischte Gruppen werden als männlich behandelt. Das Genus lässt sich im Spanischen oft an der Endung des Nomens (a – feminin, o – maskulin) erkennen. Nicht in der Tabelle enthalten ist der neutrale Artikel lo, der im Spanischen u. a. genutzt wird, um aus Adjektiven Substantive zu bilden (z. B. lo imposible = das Unmögliche). Im Slowenischen wird das Genus meist über die Endung markiert: Maskulina lauten meist auf Konsonanten aus, Feminina auf -a oder -ey, Neutra auf -o oder -e.
- Die Buchstaben der kyrillischen Schrift im Bulgarischen können für einige Schülerinnen und Schüler neu sein: Луна, слънце, вселена, звезди. Eventuell auch yıldızlar im Türkischen.
- Die satzinterne Großschreibung von Nomen gibt es nur im Deutschen.

3 ein Sprachenporträt untersuchen

Amirs Sprache je nach Situation: mit der Familie: Arabisch, Deutsch; im türkischen Flüchtlingslager: Arabisch, Türkisch und Englisch; in der Schule in Syrien: Hocharabisch; in der Schule in Deutschland: Deutsch, Englisch (Beine).

Linus Sprache je nach Situation: mit den Eltern und dem Bruder: Deutsch; mit den Großeltern (Eltern der Mutter) in Deutschland: Deutsch, Kroatisch; mit der Uroma in Kroatien: Kroatisch; mit den Großeltern (Eltern des Vaters) in Deutschland: Deutsch, Kölsch (Karnevalslieder); in der Schule: Englisch; Linus Wunsch ist es, die spanische Sprache zu lernen.

Platzierung der Sprachen im Körper: Ein Einfühlen in die Sprachbiografien der beiden Kinder kann die Schülerinnen und Schüler zu ganz unterschiedlichen Antworten führen. Ob z.B. der Kopf für Nachdenken oder Leichtigkeit, die Beine für Standfestigkeit oder Schwere stehen, ist in dieser Aufgabe der Interpretation der Schülerinnen und Schüler überlassen.

4 den Unterschied zwischen Sprache und Dialekt erkennen

Der Dialekt Kölsch gehört zur Tradition von Linus Wohnort und demzufolge zu ihrem Leben dazu. Sie ist in Deutschland geboren und sie wird traditionelle Bräuche wie das Singen von Karnevalsliedern schon als Kind kennengelernt haben und diese auch ausleben. In der individuellen Mehrsprachigkeit eines Menschen haben Dialekte eine große Bedeutung, die z.B. auch durch Kontraste zur Standardsprache und somit im Schriftspracherwerb bewusst wird.

5 a)-b) ein eigenes Sprachenporträt gestalten

Bei dieser Aufgabe erläutern die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Sprachporträts, indem sie z. B. Lernorte, Interaktionspartnerinnen und -partner, Erwerbs- und Lernkontexte benennen. Zudem führen sie aus, ob und, wenn ja, welche Bedeutung den verschiedenen Farben ihres Sprachenporträts sowie der Verortung der Sprachen im Körper zukommt.